

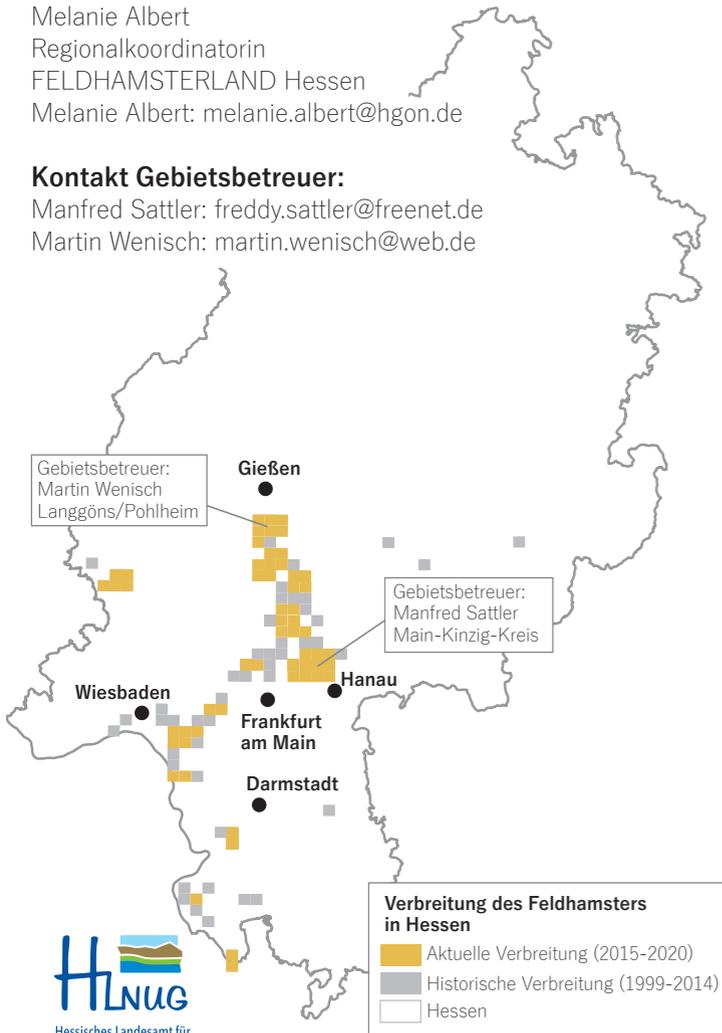
Verbreitungsgebiet

Hessenweite Ansprechpartnerin:

Melanie Albert
Regionalkoordinatorin
FELDHAMSTERLAND Hessen
Melanie Albert: melanie.albert@hgong.de

Kontakt Gebietsbetreuer:

Manfred Sattler: freddy.sattler@freenet.de
Martin Wenisch: martin.wenisch@web.de



Die Karte wurde unter Verwendung von Daten des HLNUG erstellt.

Jeder kann mitmachen!

Wichtigste Grundlage für den Schutz des bedrohten Nagers ist die regelmäßige Erfassung seiner Bestände. So können negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und Schutzmaßnahmen geplant werden. Hierfür machen wir uns in unseren Projektgebieten dreimal im Jahr auf die Suche nach Feldhamsterbauen. **Dabei kann uns jeder unterstützen!**

Interesse? Dann folgen Sie unseren Aufrufen in der Presse, auf unserer Website oder unseren Social-Media-Kanälen.



Ist Ihnen beim Spaziergang zufällig ein Feldhamster begegnet oder haben Sie womöglich einen Bau entdeckt? Dann melden Sie Ihren Fund online auf: www.feldhamster.de/feldhamster-melden. Dort finden Sie auch Informationen zu typischen Charakteristika eines Feldhamsterbaus. Wir freuen uns über Bilder oder Videos, die eine bessere Einschätzung Ihrer Meldung ermöglichen.

Kontakt

AG Feldhamsterschutz HGON e.V.

Melanie Albert (M.Sc. Biologie)
Regionalkoordinatorin
FELDHAMSTERLAND Hessen

Kerkrader Straße 9, 35394 Gießen
T 0179-4233074
melanie.albert@hgong.de
www.feldhamster.de

Die aktuellsten Neuigkeiten immer auf Facebook und Instagram:

f www.facebook.com/feldhamster.de
@ www.instagram.com/feldhamsterschutz

Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.

Lindenstraße 5, 61209 Echzell
T 06008-1803
F 06008-7578
info@hgong.de
www.hgon.de

Bitte spenden Sie!

AG Feldhamsterschutz HGON e.V.
IBAN: DE40 5185 0079 0027 1299 60
BIC: HELADEF1FRI

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar!

Gefördert durch:



DER FELDHAMSTER

Kleiner Blickfang zwischen den Ähren



Der Feldhamster *Cricetus cricetus*

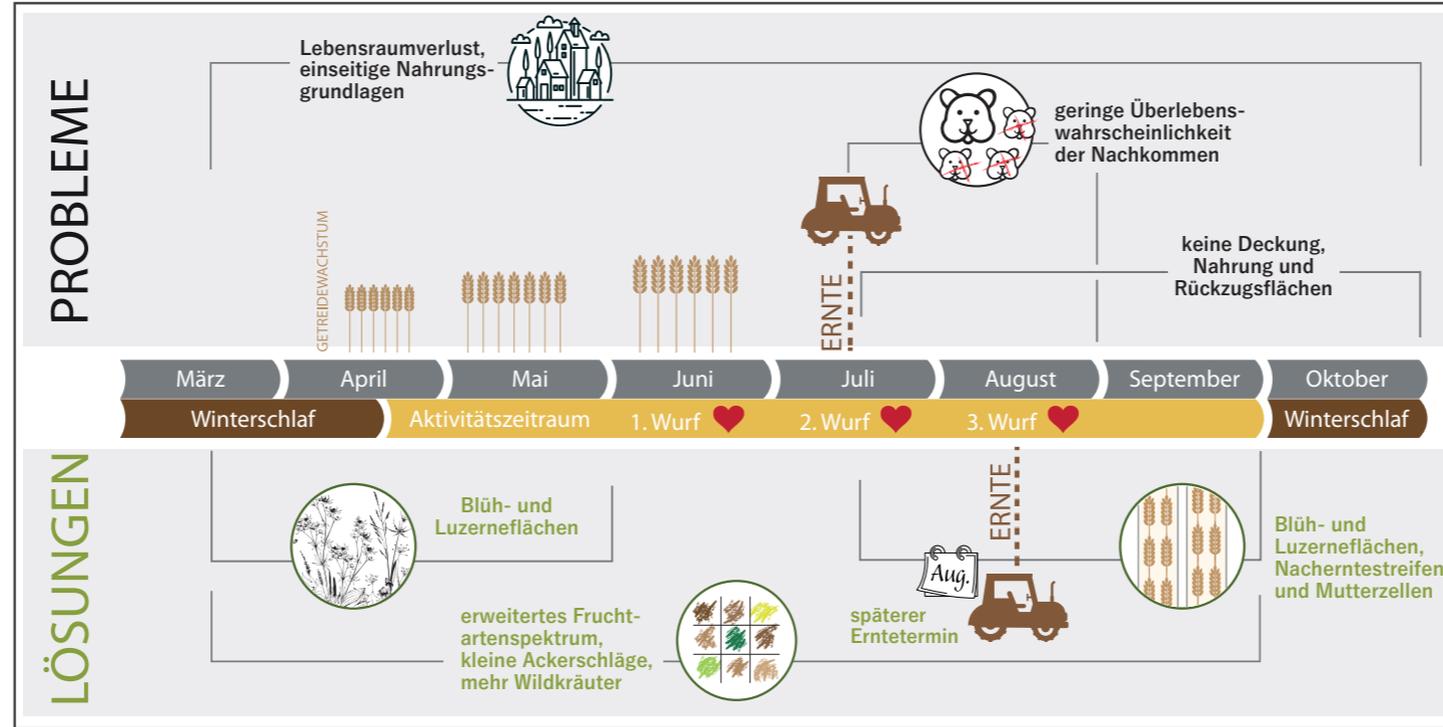
- Gewicht** 200-650 g
- Alter** natürliche Lebenserwartung im Feld Ø 1-2 Jahre, in Gefangenschaft bis zu 4 Jahre
- Verhalten** Einzelgänger, territorial
- Feinde** klassisches Beutetier von Raubsäugern und Greifvögeln, v. a. aber Fuchs, Mäusebussard und Rotmilan
- Lebensraum** in Europa hauptsächlich auf Agrarflächen: fruchtbare, stabile und gut grabbare Löss- und Lehmböden
- Schutzstatus** Kategorie 1 der Roten Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten Deutschlands: „vom Aussterben bedroht“; strenger Schutz durch § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG); Anhang IV der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; Weltnaturschutzunion IUCN: „vom Aussterben bedroht“



25-30 cm

Quelle: Deutsche Wildtier Stiftung

Von bunten Hamstern und kahlen Schlägen



Der Feldhamster gehört zu den Verlierern des Landschaftswandels. Durch die Zunahme von Siedlungs- und Verkehrsflächen schrumpft sein Lebensraum stetig – die verbleibenden Ackerflächen werden durch den großflächigen Anbau von Monokulturen, die frühen Erntetermine und das Fehlen von wertvollen Zusatzstrukturen, wie kräuterreiche Säume, entwertet. Dennoch hat der Feldbewohner eine Überlebenschance, denn Landwirt*innen können den Lebensraum des Nagers durch geeignete Maßnahmen aufwerten und damit die Bestandsentwicklung der Vorkommen positiv beeinflussen. Beispielsweise werden durch eine erweiterte Fruchtfolge, ein vielfältiges Fruchtartenspektrum und verschiedene Erntetermine mehr Flächen geschaffen, die dem Feldhamster Schutz bieten. Hinzu kommt, dass dem Feldhamster mehr Zeit bleibt, alternative Flächen aufzusuchen. Das Zulassen von Wildkräutern, die Anlage von Schutzmaßnahmen wie Nach-

erntestreifen und Mutterzellen (Ernteverzicht in ausgewählten Bereichen) sowie die Schaffung von Blüh- und Luzerneflächen sorgen für ein ausreichendes und nährstoffreiches Nahrungsangebot (Vitamine; tierische und pflanzliche Proteine). Außerdem bieten sie Schutz vor Fressfeinden und gewähren eine längere Fortpflanzungsphase.

Kleinere Ackerschläge können im Falle früher Ernten zum Überlebensretter werden, da das Risiko gefressen zu werden durch die kurzen Wege zu einem alternativen Aufenthaltsort erheblich gesenkt wird.

Diese landwirtschaftlichen Maßnahmen kommen nicht nur dem Feldhamster zugute, sondern auch Feldvögeln, Insekten sowie anderen Arten der Feldflur. Ebenso schätzen Zugvögel diese als Rastplatz.

Verbundprojekt FELDHAMSTERLAND

In den letzten Bundesländern mit Wildvorkommen von Feldhamstern machen sich im Zuge des Verbundprojektes **FELDHAMSTERLAND** verschiedene Organisationen sowie Projektpartner mit haupt- und ehrenamtlichen Feldhamsterschützer*innen für den Erhalt des Feldhamsters stark. Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Erfassungen und gezielte Schutzmaßnahmen, die gemeinsam mit landwirtschaftlichen Akteuren ausgearbeitet werden, sollen dem dramatischen Rückgang der Feldhamsterpopulationen entgegenwirken.

Das Projekt **FELDHAMSTERLAND** wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Die Koordination des Projektes übernimmt die Deutsche Wildtier Stiftung.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.feldhamster.de

